

## **IHK Gründermesse: Existenzgründer schätzen persönliche Beratung**

Würzburg. Im Rahmen der Gründerwoche Mainfranken fand gestern die 10. Gründermesse in der IHK Würzburg für Interessierte und Unternehmensgründer statt. Das Ziel sei es, so IHK- Bereichsleiter Existenzgründung Dr. Sascha Genders, für berufliche Selbstständigkeit zu sensibilisieren und gezielte Beratung und Kontakte für die Besucher anzubieten. Der Vorteil der Messe liege darin, alle Ansprechpartner direkt vor Ort zu haben: „Man muss nicht von einer Behörde zur nächsten laufen, sondern findet hier gesammelt Beratung in verschiedenen Bereichen.“ Insgesamt 21 Aussteller standen den Besuchern mit Informationen aus erster Hand zu Verfügung. Die IHK verzeichnete mit 500 Besuchern und 400 Beratungsgesprächen eine positive Bilanz der Messe. Neben den etablierten Angeboten, wie verschiedenen Kreditinstituten, der Handwerkskammer und dem Handelsverband Bayern e.V., kamen in diesem Jahr auch das Finanzamt Würzburg und bayernkreativ, ein Angebot für Kultur- und Kreativschaffende hinzu. Erstmals gab es auch einen Fachvortrag auf der Messe.

### **Persönliche Kontakte spielen auch in Zukunft eine zentrale Rolle**

„Trotz unserer digitalen Angebote geht nichts über persönliche Beratung und direkten Kontakt. Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern“, so Dr. Genders, „Regionen mit starkem Netzwerk, wie Mainfranken, bieten Existenzgründern viele Möglichkeiten und Expertise in kostenlosen Beratungsstellen.“ Das bestätigt auch Unternehmensgründer und Aussteller der Wirtschaftsunioren Alexander Pokorny: „Als Gründer hat man erst einmal viele Aufgaben zu bewältigen und muss sich organisieren. Viele Unternehmer kommen deshalb zielgerichtet auf der Suche nach Kontakten und Austausch zu uns.“

### **Der Trend geht zum sicheren Beschäftigungsverhältnis**

Mit Blick auf die Veranstaltung betont Genders den Rückgang an Neugründungen in den vergangenen Jahren. Vor rund 10 Jahren gab es noch 3000 mehr Anmeldungen als Abmeldungen im Gewerbebereich. Im Jahr 2016 war die Differenz nur noch bei 420 Anmeldungen. Den Rückgang der Gewerbetreibenden führt Genders vor allem auf den demografischen Wandel zurück, da viele Unternehmer keinen Nachfolger finden und ihr Geschäft aufgeben. Auch Einschränkungen staatlicher Gründungs-Förderung, sowie die gute Lage am Arbeitsmarkt boten zurzeit weniger Anreiz für eine Existenzgründung: „Viele wägen die sichere 35 Stunden Woche im Beschäftigungsverhältnis gegen eine 60 Stunden Woche in der Selbstständigkeit ab.“

### **Sensibilisieren für die Selbstständigkeit**

Während in Deutschland der typische Bildungsweg mit abgeschlossener Ausbildung oder Studium und Berufserfahrung Gang und Gebe sei, würden Menschen aus anderen Kulturen eine völlig andere Herangehensweise an die Unternehmensgründung haben. „In Deutschland ist die Sorge zu Scheitern

oft zu groß für den Schritt einer Unternehmensgründung“ erklärt IHK- Experte Genders. Auch in Bildungseinrichtungen sei das Thema unterrepräsentiert und kaum verankert. Die IHK selber kommt deshalb mit dem Angebot der Gründermesse zusätzlich ihrem Bildungsauftrag nach, da auch Hochschulen und Schulklassen die kostenfreie Messe besuchen können.

Die IHK Würzburg vertritt die Gesamtinteressen von 75.000 Gewerbetreibenden in der Region Mainfranken und bietet Beratungsangebote und Veranstaltungen für Mitglieder und Interessierte an, um die Unternehmertätigkeit im Umkreis zu stärken. Laut IHK verzeichnete die Gründermesse Mainfranken im letzten Jahr 500 Besucher und 300 Beratungsgespräche. Bei ähnlicher Besucherzahl gab es dieses Jahr sogar mehr Beratungen. IHK Gründungsexperte Dr. Genders sieht auch weiterhin einen positiven Trend: „Die Messe ist mittlerweile in der Region etabliert. Wir haben bisher durchweg positives Feedback für die Veranstaltung und die Beratungsangebote erhalten.“